



WIP-Newsletter Juni 2023

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit vielen Jahren berechnen wir im WIP den Mehrumsatz der Privatversicherten, wobei wir auch zwischen den verschiedenen Leistungsbereichen unterscheiden können. Aktuell liegt der Mehrumsatz bei insgesamt 11,68 Mrd. Euro, wovon 6,74 Mrd. Euro auf den ambulant-ärztlichen Bereich entfällt. Eine sehr gute Ergänzung zu dieser jährlichen Bestandsaufnahme bildet die Studie von Rebmann Research, die in diesen Tagen in unserer WIP-Schriftenreihe bei der Medizinisch-Wissenschaftlichen-Verlagsgesellschaft erscheint. Die Autoren quantifizieren dort die Bedeutung der privatärztlichen Versorgung für Investitionsentscheidungen und zeigen auf, welche medizinischen Versorgungseffekte daraus für alle Versicherten in der Fläche erwachsen. Ebenso wie bei unserer Mehrumsatz-Studie wird anschaulich herausgestellt, welche bedeutsamen positiven Wirkungen sich aus den Unterschieden in Vergütung und Regulierung zwischen PKV und GKV für die Leistungserbringer sowie letztendlich für alle Patientinnen und Patienten ergeben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Wild
Institutsleiter des WIP

Mehrumsatz und Leistungsausgaben von PKV-Versicherten - Jahresbericht 2023

Dr. Lewe Bahnsen, Dr. Frank Wild, WIP-Analyse Mai 2023

Im Jahr 2021 lag der Mehrumsatz bei 11,68 Mrd. Euro und damit 1,3 Prozent bzw. 150 Mio. Euro höher als im Jahr davor. Der größte Teil des Mehrumsatzes entfiel dabei – wie bereits in den Vorjahren – mit 6,74 Mrd. Euro auf die ambulant-ärztliche Versorgung. Gegenüber dem Jahr 2020 ist der Mehrumsatz hier sogar um 5,7 Prozent bzw. 370 Mio. Euro gestiegen. Die Zunahme ist vor allem eine Folge der etwas stärkeren Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen gegenüber dem ersten Pandemiejahr. Der PKV-Mehrumsatz je Arztpraxis lag im Schnitt bei 58.849 Euro (Vorjahr: 55.416 Euro). Die Bedeutung der Privatversicherten für die niedergelassenen Ärzte zeigt sich auch nach wie vor darin, dass 20,4 Prozent der Gesamteinnahmen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte auf PKV-Versicherte entfallen und dies bei einem Versichertenanteil von 10,5 Prozent.

Ein weiteres Ergebnis unserer Studie: Die Leistungsausgaben der PKV je Versicherten stiegen im Zeitraum von 2011 bis 2021 um 38,6 Prozent. Sie bleiben damit bei Privatversicherten im längerfristigen Vergleich weiterhin unter dem Anstieg der GKV (+50,8 Prozent). Die Differenz der Leistungsausgabenentwicklung zwischen PKV und GKV hat sich in den Jahren 2020 und 2021 durch größere Ausgabensteigerungen in der GKV dabei noch deutlich vergrößert. Eine Ursache hierfür sind die leistungsausgabensteigernden Gesetze, wie das Terminservice- und Versorgungsgesetz.

[LINK ZUR WIP-ANALYSE](#)

Innovation und Diffusion in der ambulant-ärztlichen Versorgungsstruktur

*Dr. Bernd Rebmann, Dr. Elisabeth Leonhard, Andrea Kern-Schnur, Nadine Brohammer,
WIP-Schriftenreihe erschienen beim MWV-Verlag, Mai 2023*

Die Studie geht der Frage nach, welche konkreten Auswirkungen die Mehrumsätze der Privatversicherten im Gesundheitswesen für die Verbreitung von innovativen Behandlungsmethoden ausüben.

In der Analyse wird anhand von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Anreiz der Ärzte gemessen, in innovative Diagnose- und Therapiemethoden zu investieren. Dabei wird ein Vergleich angestellt, wie sich die Situation für die Ärzte alternativ bei einem einheitlichen Regulierungs- und Vergütungsrahmen für alle Versicherten nach Vorbild der GKV darstellen würde.

Es wurde deutlich, dass sich die Refinanzierungsdauer von Innovationen ohne PKV deutlich verlängern würde. Ohne die Mehrumsätze von Privatversicherten würde es für Facharztpraxen deutlich schwieriger, moderne medizinische Geräte einzusetzen. Die Ausstattung der Arztpraxen mit modernen Geräten wäre dann deutlich schlechter als im dualen Systems.

Ohne den überproportionalen Finanzierungsbeitrag der Privatversicherten würde bei den Ärzten bei bestimmten Innovationen sogar ein negativer Liquiditätssaldo entstehen, so dass es diese Behandlungsmöglichkeiten voraussichtlich nicht in die ambulante Versorgung schaffen würden. Die Autoren kommt zu dem Ergebnis, dass die Bedingungen für eine Praxis-Ausstattung mit innovativen Diagnose- und Therapieverfahren im dualen Finanzierungssystem „ungleich besser“ seien als „unter einem einheitlichen Regulierungs- und Vergütungsrahmen nach dem Vorbild der GKV.

[LINK ZUR WIP-ANALYSE](#)

WIP-Tagungs- und Publikationsbeiträge

Jacke, C. O.: "Die PKV auf dem Weg zur digitalen Gesundheit", 09. Mai 2023, 5. MSD PKV-Dialog - "Innovative Versorgungsprogramme und digitale Gesundheitsanwendungen - Wie private Krankenversicherungen und Versicherte gleichermaßen profitieren, online.

Stallmann, C., Achstetter, K., Blümel, M., Goldhahn, L., Hengel, P., Hochheim, M., Jacke, C., Köppen, J. und Gothe, H. (2023). Handlungsempfehlungen für die Analyse von Abrechnungsdaten der privaten Krankenversicherung - Arbeitskreis hat sich konstituiert, *Das Gesundheitswesen*, 85(S 02), S96.

Bahnsen, L. und Wimmesberger, F. M. (2023). Curbing the demographic "drifting dune" in long-term care insurance financing: The case of Germany, *International Social Security Review*, 76(1), 35-56.

WIP-Stellenangebot

Wir suchen einen **wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/div) für die Analyse und die Aufbereitung von großen Datenmengen aus dem Leistungsgeschehen der PKV.** Sie sollten über sehr gute Fähigkeiten im Umgang mit Datenanalyse-Programmen verfügen und sich im deutschen Gesundheitswesen auskennen. Nähere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link.

STELLENANGEBOT

WIP bei LinkedIn und Twitter

Aktuelle Ergebnisse und Kommentare veröffentlichen wir zeitnah auch bei [LinkedIn](#) und [Twitter](#). Folgen Sie uns.

Wissenschaftliches Institut der PKV
Dr. Frank Wild
Gustav-Heinemann-Ufer 74c
50968 Köln
Deutschland

wip@wip-pkv.de
www.wip-pkv.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).